

# Bewertung von Aufwand und organisatorischen Belastungen des gesetzlichen Hautkrebsscreenings (gHKS)

Andrees V, Girbig G, Krensel M, Augustin M, Zander N

Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, FG Gesundheitsgeographie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE)

## HINTERGRUND

### Das gesetzliche Hautkrebscreening (gHKS):

- kann vom Hautarzt oder Hausarzt durchgeführt werden.
- weist große regionale Variation in der Teilnahmequote auf.
- war im Jahr 2015 nur bei etwa 50% der Allgemeinbevölkerung bekannt.

## ZIEL DER ARBEIT

Die Studie untersucht, wie der Zugang zum gHKS und die Aufklärung über das gHKS von der Allgemeinbevölkerung wahrgenommen wird.

## METHODIK

### Studienpopulation und Durchführung

#### Telefonsurvey mit Zufallsstichprobe in Deutschland:

- Zeitraum: Januar/Februar 2019
- Einschlusskriterien: deutschsprachige, gesetzlich Versicherte ab 18 Jahre
- Inhalte: Wissen über gHKS, Inanspruchnahme des gHKS, Zugang zum gHKS (Arztwahl, Wartezeit, Anfahrtszeit), ärztliche Aufklärung beim gHKS

### Datenanalyse

- Standardisierung für die Allgemeinbevölkerung mit Gewichtungsfaktoren
- Deskriptive Analyse der gesamten Stichprobe
- Subgruppenanalysen mit gHKS-Berechtigten und gHKS-Teilnehmern
- Test auf Unterschiede *Chi<sup>2</sup>-Test* und *Fisher's exact test* ( $\alpha = 0,05$ )
- Einzelne fehlende Werte in der Berechnung exkludiert

## ERGEBNISSE

### Studienpopulation

Tab. 1 Charakteristika aller Befragten und der gHKS-Teilnehmer

	Befragte (n=1.015)	gHKS-Teilnehmer (n=359)
Männer	484 (47,7%)	137 (38,2%)
Frauen	531 (52,3%)	222 (61,8%)
<35 Jahre	251 (24,7%)	0 (0,0%)
35-64 Jahre	490 (48,3%)	218 (60,8%)
>64 Jahre	275 (27,0%)	141 (39,2%)
Schulbildung - Niedrig	391 (39,7%)	126 (35,8%)
Schulbildung - Mittel	311 (31,5%)	121 (34,4%)
Schulbildung - Hoch	283 (28,8%)	105 (29,7%)
Ostdeutschland	169 (16,6%)	52 (14,4%)
Westdeutschland	846 (83,4%)	307 (85,6%)
gHKS beim Hausarzt	-	84 (23,9%)
gHKS beim Hautarzt	-	266 (76,1%)

### Ärztliche Aufklärung im Rahmen des gHKS

- Über 70% der gHKS-Teilnehmer wurden beim Screening aufgeklärt und erhielten die Möglichkeit Fragen zu stellen; beim Hautarzt signifikant häufiger als beim Hausarzt. (Abb. 1)

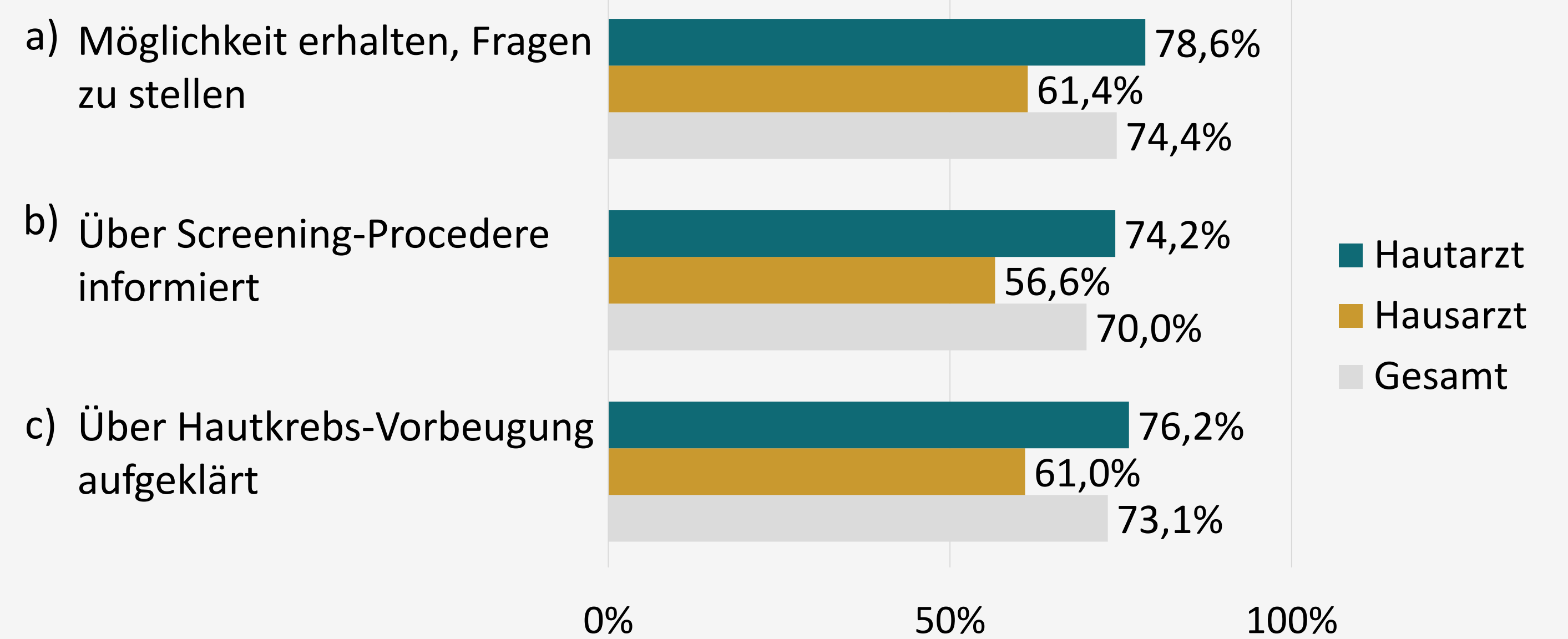


Abb. 1 Angaben der gHKS-Teilnehmer zur Aufklärung und Fragemöglichkeit beim Screening, a) n = 343, b) n = 347, c) n = 340; p<0.05

### Zugang zum gHKS

- Die Anfahrtszeit zum Hautarzt war länger als zum Hausarzt. (Abb. 2)
- Beim Hautarzt warteten Teilnehmer länger auf einen Termin als beim Hausarzt. (Abb. 3)
- Häufigste Informationsquellen waren der Hausarzt (38,3%) oder die Krankenkasse. (30,4%) (Abb. 4)

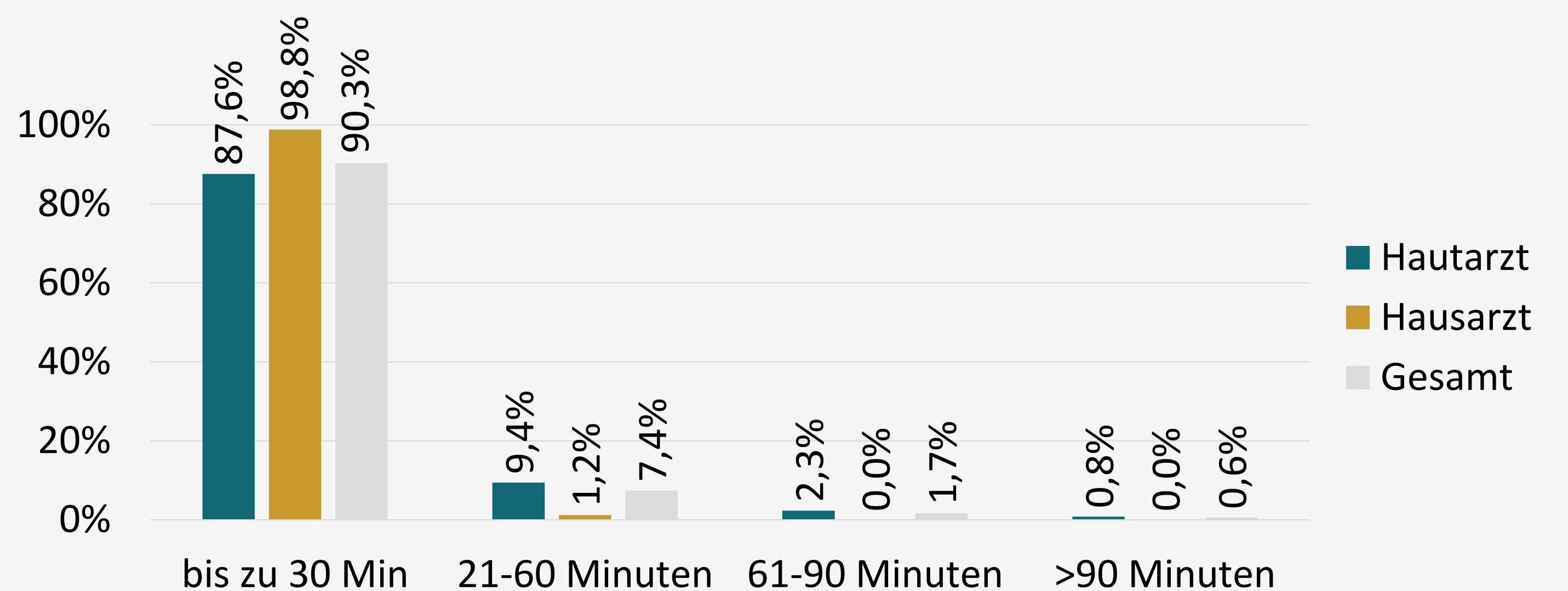


Abb. 2 Anfahrtszeit für die Teilnahme am gHKS, n = 349; p<0.05

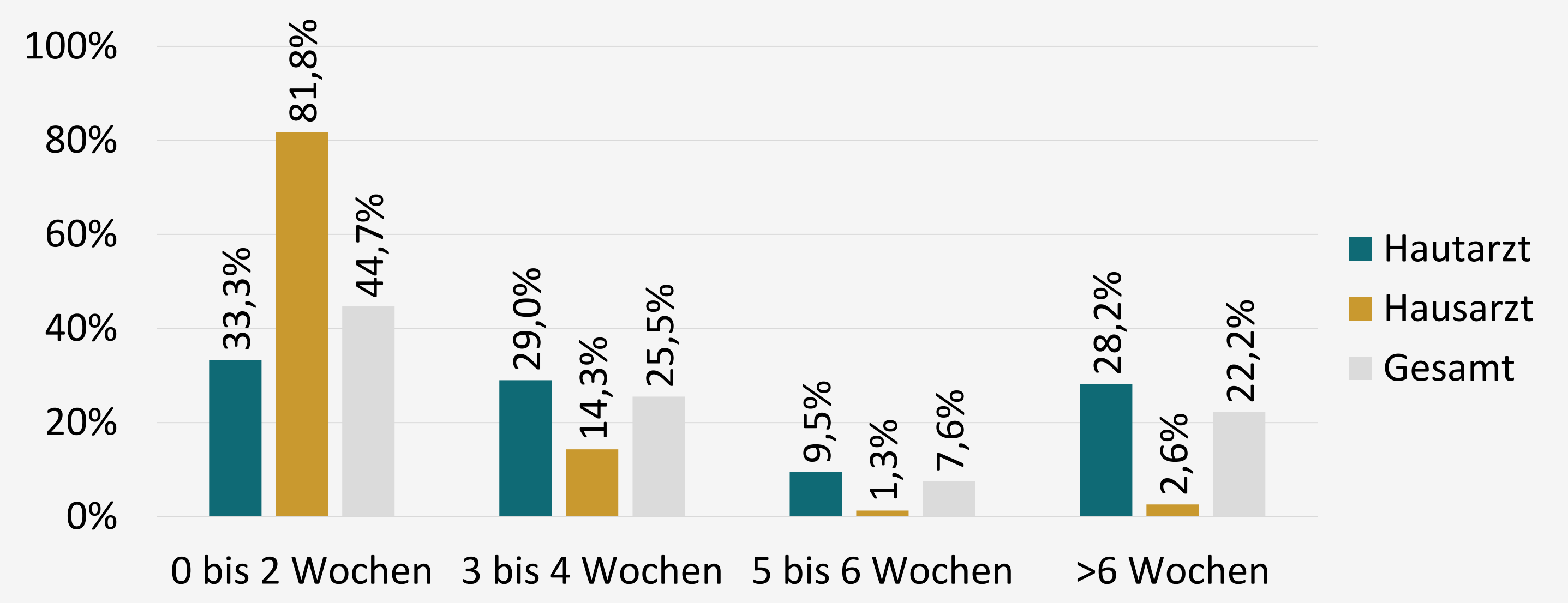


Abb. 3 Wartezeit auf einen Termin für ein gHKS, n = 349; p<0.05

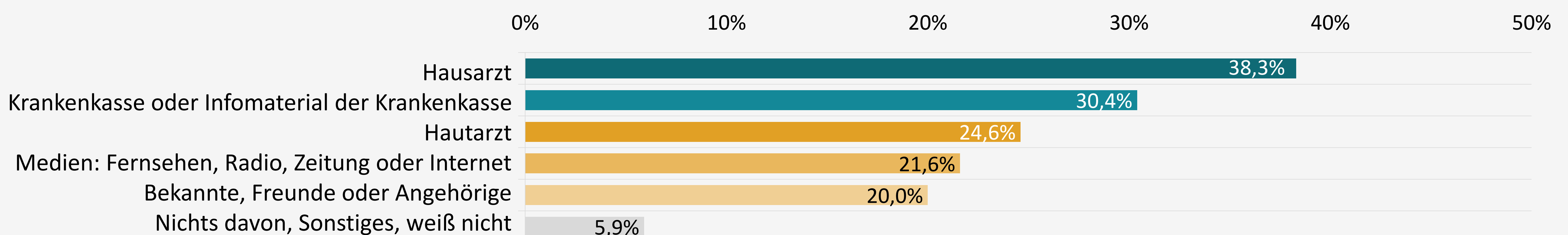


Abb. 4 Informationsquellen über die Möglichkeit des gesetzlichen Hautkrebsscreenings (Mehrfachnennungen möglich), n = 359

## FAZIT

Weniger als die Hälfte der Befragten nahmen das gHKS in Anspruch. Die Befragten bevorzugten für die Durchführung des gHKS einen Hautarzt. Die gHKS-Teilnehmer wählten diesen auch häufiger aus. Ein höherer Anteil an gHKS-Teilnehmern fühlten sich beim Hautarzt besser aufgeklärt. Allerdings war hier der Zugang zum gHKS schwieriger als beim Hausarzt.